

literatur unterrichten - internet ist voll mit material

Beitrag von „putzmunter“ vom 18. Juli 2009 19:17

Diese traditionellen "typischen" Aufgaben machen wirklich keinen Sinn mehr, aber ich setze halt eigene Analyseschwerpunkte. Zum Beispiel verteile ich gerne Gruppenaufträge, die im Unterricht erledigt und deren Ergebnisse anschließend dem gesamten Kurs mit Notizen an der Tafel und Erläuterungen präsentiert werden müssen.

Charakterisierungen mache ich gar nicht. Das machen die im Deutschunterricht so gründlich, die brauchen es nicht noch doppelt in Englisch. Summaries machen ich nur im Hinblick auf spezifische Fragestellungen.

Als Gruppenaufträge hatte ich zuletzt z. B. Montag und sein Berufsverständnis - wie ist es am Anfang, wie kommt es ins Bröckeln. Oder: das Verhältnis Clarisse-Montag und in welchen einzelnen Stadien es sich entwickelt. Oder: Clarisse, Schule und Bildung. Oder: Das Verhältnis Montag-Millie und seine Entwicklung bis zum Scheitern der Ehe. Oder die von Montag geäußerte Vermutung, "Beatty wanted to die". Schüler sollen diskutieren und mögliche Hinweise/Belege im Text finden.

Man kann auch wunderbar mit "stills" bzw "freeze frames" (die Dinger haben verschiedene Namen) arbeiten.

Man kann auch Szenen als "dramatized scenes" provisorisch aufführen lassen (verschiedene Szenen, verschiedene Gruppen).

Den Vergleich mit der Verfilmung mache ich eisern ERST ZUM SCHLUSS.(Diesen auch mit verschiedenen viewing tasks.)

Es spricht aber auch nichts dagegen Unterrichtsmaterial der Verlage zu verwenden. Das ist auch gut - und davon steht nichts im Internet.

Gruß,

putzi